



Mitschnitt des Chats für Privataktionäre am 30. April 2008 Transcript of the chat for private shareholders on April 30, 2008

Moderator: Guten Morgen, sehr geehrte Damen und Herren und herzlich willkommen zum Chat mit Herrn Dr. Wolfram Schmitt, Leiter Investor Relations der Deutschen Bank. Das Thema der nächsten 60 Minuten sind die aktuellen Quartalszahlen der Bank. Und nun viel Spaß beim Chat.

Deutsche Bank: Einen wunderschönen Guten Morgen aus Frankfurt.

Frage: Guten Tag, können Sie bitte nochmals erklären, wie es im vergangenen Quartal zu diesen hohen Abschreibungen kommen konnte? In den vorangegangenen Quartalen waren die Ergebnisse ja immer wenig beeinflusst durch die Finanzkrise.

Deutsche Bank: Im 1. Quartal war die Lage an den Finanzmärkten noch schwieriger als 2007. Speziell im März war der Druck auf die Banken extrem hoch, wie sich an der Rettungsaktion des Brokers Bear Stearns gezeigt hat. In diesem Umfeld fielen die Marktpreise für Kredite für Unternehmensübernahmen, gewerbliche Immobilienfinanzierungen und verbriefte Wohnungsbaukredite in den USA auf neue Rekordtiefs. Da die Deutsche Bank konsequent "At Market Value" bewertet, fielen bei uns Wertanpassungen von insgesamt 2,7 Mrd. EUR an.

Frage: Hallo nach Frankfurt, wie sehen Sie Ihre Rolle bei der jetzt wieder diskutierten Banken-Konsolidierung?

Deutsche Bank: Unser Chef, Herr Dr. Ackermann, hat immer gesagt, dass die Deutsche Bank sich Gelegenheiten, die auf den Markt kommen, ansehen wird. Wir werden aber nur Transaktionen tätigen, wenn diese in unsere Strategie passen und wertschaffend für unsere Aktionäre sind. So waren wir 2006 bekanntlich bei der Berliner Bank und der norisbank erfolgreich.

Frage: Welche Sparten sind am stärksten von der Krise betroffen?

Deutsche Bank: Eindeutig das Investment Banking und hier speziell die Sparten verbriefte Wohnungsbaukredite in den USA, Handel mit strukturierten Kreditprodukten und Kredite für Unternehmensübernahmen.

Frage: Wie kommen Sie mit der Integration der norisbank voran?

Deutsche Bank: Nach dem neuen Marktauftritt im September 2007 in neuem Design sehen wir erste Erfolge: Es wurden über 1,5 Mrd. EUR neue Einlagen eingeworben und über 100.000 neue Kunden gewonnen. Die Reaktion im Markt ist ausgesprochen positiv.

Frage: Wie wahrscheinlich ist die Abspaltung des Investment-Bankings?

Deutsche Bank: Für unser Haus ist dies keine Option. Unser integrierter "One Bank"-Ansatz hat sich bewährt, in guten wie in schwierigen Zeiten und wir ziehen Kosten- und Ertragsvorteile aus der Zusammenarbeit der verschiedenen Geschäftsbereiche. Wir glauben, dass hier noch viel Potenzial liegt und deshalb halten wir an unserer Strategie fest.

Frage: Sehen Sie die Bank als Übernahmeziel, nachdem der Aktienkurs 40% gefallen ist?

Deutsche Bank: Sie haben recht, aber unser Kurs hat sich im Vergleich zu Wettbewerbern noch relativ gut gehalten. Bei den Schwierigkeiten der meisten Konkurrenten sehen wir momentan ein solches Szenario für nicht realistisch an.

Frage: Wirkt sich der Verlust auf die Dividende aus?

Deutsche Bank: Der Dividendenvorschlag für 2007 beträgt unverändert 4,50 EUR pro Aktie und wird voraussichtlich so am 29. Mai von den Aktionären auf unserer HV gebilligt. Für eine Aussage für das laufende Jahr ist es noch zu früh. Allerdings hat unser CFO gestern mitgeteilt, dass wir im 1. Quartal ein Viertel von 4,50 EUR pro Aktie zurückgestellt haben.

Frage: Können Sie nach dem schwachen ersten Quartal im April wieder einen positiven Trend feststellen, oder wird auch das zweite Quartal schwach ausfallen?

Deutsche Bank: Im April waren erste Anzeichen einer Stabilisierung zu erkennen: Die Bewertungen der kritischen Assetklassen haben angezogen und das Interesse bestimmter Anlegerkreise gefunden. So konnten wir unseren Bestand an Krediten für Unternehmensübernahmen bereits um weitere 1,4 Mrd. EUR abbauen.

Frage: Rechnen Sie mit einem Konzentrationsprozess bzw. Übernahmen im deutschen Bankensektor. Wird die Deutsche Bank daran aktiv teilnehmen?

Deutsche Bank: Die Diskussion ist ein Klassiker. Aber angesichts der jüngsten Ereignisse erscheint eine Konsolidierung in Deutschland heute wahrscheinlicher denn jemals zuvor. Die Deutsche Bank als Marktführer wird bei der Diskussion eine wichtige Rolle spielen und (wie bereits gesagt) aktiv werden, wenn eine Übernahme in unsere Strategie passt und im Interesse unserer Aktionäre ist.

Frage: Danke für die Antwort. Ist dann davon auszugehen, dass bei einer Aufhellung des Geschäfts die Dividende im Vergleich zum Vorjahr mindestens gleich hoch ausfällt?

Deutsche Bank: Für eine solche Aussage ist es heute zu früh. Vorstand und Aufsichtsrat werden über den Dividendenvorschlag für 2008 im Januar 2009 entscheiden.

Frage: Hello, I am interested in your opinion why the Deutsche Bank stock is a better investment than US banks?

Deutsche Bank: We are convinced that our integrated business model of high diversification by regions, products and clients is one of the best in the industry. Our global footprint (presence in 76 countries) is the basis for a sustained revenue potential going forward.

Frage: Ist nach der Kürzung der Mitarbeiter-Boni mit einem Weggang von Spitzen-Kräften zu rechnen?

Deutsche Bank: Die freiwilligen Bonuszahlungen in unserem Hause sind leistungsorientiert, das heißt, die Höhe richtet sich unter anderem nach der Ertragslage. Insofern bleibt die Höhe der Bonuszahlungen noch abzuwarten. Es bleibt festzuhalten, dass wir seit dem Aufbau der Investmentbank in den letzten 10 Jahren keinen nennenswerten Abgang von Spitzenkräften zu verzeichnen hatten.

Frage: Können Sie ein Update zum Thema „Verkauf von Beteiligungen“ geben?

Deutsche Bank: Wir haben gestern bekannt gegeben, dass wir unsere Beteiligungen an Daimler, Allianz und Linde im 1. Quartal weiter abgebaut haben. Dies entspricht unserer langfristigen Strategie, alle Industriebeteiligungen zu verkaufen. Auf dem noch vorhandenen Portfolio liegt eine Kursreserve von rund 1,5 Mrd. EUR.

Frage: Gehen Sie im Vorfeld der Abgeltungssteuer von verstärkten Käufen der deutschen Anleger in Fonds und Aktien aus?

Deutsche Bank: Allgemein erwartet man in der Tat in der 2. Jahreshälfte größere Umschichtungen bei deutschen Anlegern. Welche Produkte am Besten sind, kommt auf den Einzelfall an. Sicherlich sollte die Steuerbelastung nur ein Aspekt bei der Anlageentscheidung sein; entscheidend ist auch die nachhaltige Rendite des Investments.

Frage: Wie kann ein Institut wie die Deutsche Bank ihren Einfluß in der Politik und der Wirtschaft langfristig durchsetzen für Investitionen in erneuerbarer Energie, Forschung und Bildung?

Deutsche Bank: Die Branche wird in Berlin durch den Bundesverband Deutscher Banken vertreten. Für die Deutsche Bank selbst hat das Thema Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement einen sehr hohen Stellenwert. So sind wir in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien vertreten und tragen auch mit zahlreichen eigenen Produkten diesem Thema Rechnung.

Frage: Hallo, wieso wollen Sie die Industriebeteiligungen verkaufen?

Deutsche Bank: Das bekannte große Portfolio war historisch im Rahmen der "Deutschland AG" gewachsen. Viele Beteiligungen stammten aus erfolgreichen Sanierungen. Im heutigen Umfeld der Kapitalmärkte und starken Renditeorientierung unserer Aktionäre wollen wir das in den Beteiligungen gebundene Kapital freisetzen und entweder in unserem Kerngeschäft rentabler einsetzen, oder unseren Aktionären durch attraktive Dividenden oder Aktienrückkäufe zurückgeben.

Frage: Wird es Kapitalerhöhungen wie bei anderen Großbanken geben?

Deutsche Bank: Eine der positivsten Überraschungen für die Analysten in unserer Quartalsberichterstattung gestern war unsere unerwartet starke Kernkapitalquote von 9,2% (Tier 1) trotz eines Verlustes im Quartal. Damit stellt sich die Frage zur Zeit für die Deutsche Bank nicht.

Frage: What are the recent plans regarding the russian region?

Deutsche Bank: After having made a successful acquisition of UFG some years ago Deutsche Bank is today THE leading investment bank in Russia and being involved in almost all major transactions. We see Russia as one of the most dynamic emerging markets and therefore we are constantly monitoring opportunities to expand our franchise even further.

Frage: Andere Großbanken planen Entlassungen von Mitarbeitern. Wie verhält sich das bei der Dt. Bank?

Deutsche Bank: Wir sind überzeugt, dass unsere Strategie und unser Geschäftsmodell unverändert richtig sind. Gleichwohl kontrollieren wir unsere Kosten sehr eng und verlagern derzeit Mitarbeiter in Wachstumsfelder und weiter zulegende Regionen.

Frage: Eine Frage zum Abschluss Herr Dr. Schmitt: Wird die Nachfolge von Herrn Dr. Ackermann enorm schwer, wobei Herr Dr. Ackermann die Messlatte so hoch gelegt hat und eine vorbildliche Arbeit hingelegt hat? Ist es überhaupt möglich Ersatz bzw. Nachfolger in dieser Qualität zu finden.

Deutsche Bank: Danke für Ihr Lob für unseren Vorstandsvorsitzenden. Gleichwohl erlaube ich mir den Hinweis, dass traditionell eine der bekanntesten Stärken der Deutschen Bank war und ist, auf ein großes Potential talentierter Führungskräfte zurückgreifen zu können. Deshalb sehen wir dieser Nachfolgeentscheidung, die für 2010 ansteht, mit Gelassenheit und Zuversicht entgegen.

Frage: Welches Risiko sehen Sie für die Bank in den kommenden Monaten im Bezug auf die aktuelle Krise. Auf wie vielen „faulen Krediten“ sitzen wir noch?

Deutsche Bank: Zunächst sind die blockierten Kredite nicht alle "faul", das aktuelle Problem ist derzeit vor allem die fehlende Marktliquidität. Die Krise ist derzeit hauptsächlich in den USA akut und beginnt sich dort bereits auf die Realwirtschaft auszuweiten. Wenn diese rezessiven Tendenzen sich auch auf die Weltwirtschaft ausbreiten, wäre dies sicherlich für alle Banken nicht hilfreich.

Frage: Warum hat die Kreditkrise die DB weniger getroffen als die Wettbewerber?

Deutsche Bank: Unsere Analysten hatten bereits Ende 2006 unsere Kunden vor einem Ende des Subprime-Booms gewarnt. Wer rechtzeitig aus dem Markt gegangen ist oder sich abgesichert hat, sollte weitgehend unbeschadet durch diese Krise gegangen sein. So hat auch die Bank sich im Winter 2006/2007 entsprechend abgesichert, was uns im Verlauf des Jahres 2007 geholfen hat.

Moderator: Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für die rege Teilnahme. Leider haben wir nur noch Zeit für eine Frage.

Frage: Analysts say, Deutsche Bank's loss is less evidence of a risky management than a sign of how far the crisis has spread beyond its roots in the American mortgage market. How do you see that?

Deutsche Bank: Yes and no. Surely, the crisis is globally widespread and it is difficult for a global investment bank like us to escape completely. On the other hand we do believe that our risk management is among the best in the industry and our consequent mark-to-market valuation approach is very prudent and in the interest of our shareholders.

Thanks for all your good questions. Good bye and Auf Wiedersehen from Deutsche Bank.